

107.

10. November 1369

Acht Bürgen verpflichten sich anstelle verstorbener Bürgen (... Mārk von Schellenberg¹ an junkherr Eberhart von Lupfen² sälgen statt ...) für das Kloster Reichenau³ gegenüber den Erben Johann Malterers⁴ für einen durch das Kloster verkauften Zins von 49 Mark.

Or. GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 12886. – 4. Siegel (auf der Plica: Schellenberg) Ø 3,3 cm, besch., ... MARKVARDI.DE.SCHEL...

Druck: Thurg. UB VI, 3012.

Regest: F. Geiges-Heindl, K. Mommsen, M. Salzmann, *Repertorium schweizergeschichtl. Quellen im GenerallandesA Karlsruhe*, I/1 (1982), 1200.

108.

18. September 1370

Sieben Ritter und dreizehn weitere Adelige (an 13. und 14. Stelle: ... ich Hainrich von Schellenberg¹, ich Benz von Schellenberg², ...) verpflichten sich den Städten Ulm, Memmingen³, Kempten⁴, Isny⁵ und Leutkirch⁵ gegenüber auf fünf Jahre zu jährlich zweimaligem Dienst, weil diese sich mit Marquard und Heinrich von Hattenberg⁶ und Frik von Rothenstein⁷ ausgesöhnt haben. Alle Aussteller siegeln.

Or. HauptstaatsA Stuttgart, A 602, U 5270. – 13. Siegel Ø 2,4 cm, +S.HAINRICI.DCI.DE.SCHELENBER; 14. Siegel (Benz v. Schellenberg) fehlt.

Druck: Ulmischer UB II/2 (1900), 838.

Regest: Büchel, Reg. Schellenberg, 849. – Die Urkunden u. Akten der oberdeutschen Städtebünde, bearb. v. K. Ruser, II (1988), 1139.

109.

Villeneuve, 18. Juni 1371

Papst Gregor XI. beauftragt den Dompropst von Chur und die Cantoren des Grossmünsters Zürich und von Chur, der Agnes Veislin von Vaduz die Aufnahme ins Stift Lindau zu verschaffen.

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Aven. 180, f. 296v; Taxvermerk: XIII.

Regest: K. Rieder, *Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon 1305–1378* (1908), 1662.

107. ¹Marquard HI. v. Schellenberg-Wasserburg, † um 1390. – ²Eberhard v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW). – ³Benediktinerkloster auf der Insel Reichenau. – ⁴Von Freiburg i. Br.

108. ¹Wohl Heinrich IV. v. Schellenberg-Lautrach, †1386. – ²Berthold (Benz) I. v. Schellenberg-Kisslegg, 1370–1382. – ³bayer. Schwaben. – ⁴i. Allgäu. – ⁵BW. – ⁶Marquard V. u. Heinrich III. v. Hattenberg (w. Augsburg). – ⁷nw. Kempten i. Allgäu.

Dilectis filiis .. preposito Curiensi¹ et.. eiusdem² ac sanctorum Felicis et Regule Turicensis³ Constanciensis diocesis cantoribus ecclesiarum salutem etc. Prudentum virginum votis, que spreto mortalis viri thoro, ei qui speciosus est p[re]ae filiis hominum desp[on]sari desiderant, debemus et volumus favorabiles inveniri. Cum itaque dilecta in Christo filia Agnes dicta Veislin de Vadutz⁴ puella litterata Curiensis diocesis, que ut asseritur in quartodecimo etatis sue anno vel circiter constituta existita^{a)}, cupiat sicut accepimus in monasterio Lindagensi⁵ ordinis sancti Augustini^{b)} Constanciensis diocesis, in quo certus monialium numerus esse dinoscitur institutus, una cum dilectis in Christo filiabus .. abbatisse^{c)} et conventu dicti monasterii sub regulari habitu virtutum domino famulari, nos volentes eandem Agnetem in huiusmodi suo laudabili proposito confovere, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alias eandem Agnetem, si sit ydonea et aliud canonicum non obsistat, faciatis auctoritate nostra in dicto monasterio, si aliqua de dicto numero deest ad presens vel quamprimum defuerit, in moniale recipi et sororem sibi que regularem habitum iuxta ipsius monasterii consuetudinem exhiberi ac ei de communibus eiusdem monasterii proventibus sicut uni ex aliis dicti monasterii monialibus integre provideri ipsamque ibidem sincera in domino caritate tractari, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia robora- tis, aut si pro aliis scripta forsan apostolica ibidem sint directa, seu si eiusdem abbatisse et conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod ad receptionem vel provisionem aliquius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Dat. apud Villam nouam⁶ Auinionensis⁷ diocesis, XIII. kl. iulii, anno primo.

109. ¹Friedrich v. Tengen, 1371–1374 Dompropst. – ²Johann v. Mehlshofen, 1346–1377 Domcantor. – ³Johann Teutnang, † 1392 als Cantor des Grossmünsters Zürich. – ⁴Vaduz. – ⁵Kanonissenstift Lindau, bayer. Schwaben. – ⁶Villeneuve, dép. Gard. – ⁷Bistum Avignon.

^{a)}Es folgt durchgestrichen cupimus. – ^{b)}Zuerst Benedicti, durch Unterstreichen getilgt, am Rand mit Verweisungszeichen Augustini. – ^{c)}Irrt. statt abbatissa.

110.

9. Juni 1373

Wolfhard von Kallenberg gelobt, seiner Gemahlin Margareta von Schellenberg den Meierhof zu Hasenstein für ihre Morgengabe und Heimsteuer von seiner Herrschaft von Österreich als Pfand übertragen zu lassen.

Or. Fürst Thurn und Taxis ZentralA Regensburg. Herrschaft Rechtenstein, Urk.A 8. – Pg. 31 / 14,5 cm. – 3 Siegel. – Rückvermerk (14/15. Jh.): Kalenbergs brief.

Ich Wolfhart von Kallenberg¹ der jünger kund vnd vergih offenlich mit vrkunde dis briefs, das ich mit gütten trüwen in aides || wise lob vnd gelobt hab, das ich miner elichen husfrowen frö Margareten von Schellenberg² den hof ze Hasenstein³ den maiger || höf vertgen sol von miner herschaft von Österreich in pfantzwise zü andren güttern, als der brief wiset, da mit si ir morgengäß || vnd ir hainstür bewiset ist, vnd sol das tün än geuert, so ich iemer schierst mag, vnd han ir oder ir erben vmb die selben vertgen zü mir vnd minen erben ir oder ir erben ze wern geben vnd gesetzet minen herren graf Hugen von Werdenberg⁴ vnd min öhein Walthern von Hohenfels⁵, die hant ir mit mir verhaissen vnd gelobt, ob si an dem höf ze Hasenstein gesumet wurde vnd geiert von des wegen, das ir der hof nit geuertget wär von Österreich oder wie si dar an gesumet wrdint si oder ir erben, das sol ich vnd min erben vnd die gewern ir oder irn erben vsrihten vnd ir den schaden ab tün, den si der ierung enpfangen hetten, tätin ich vnd die gewern des nit, so mag si oder ir erben vnd ire helper mich vnd die gewern dar vmb pfenden vnd nöten als vil, vncz in ir schad vergolten wirt, vnd da vor sol vns nit schirmen kainer lay sach noch vf zug. Ich vnd min erben söllin die egeschriben gewern vnd ir erben lösen von allem dem schaden, in den si koment von dirre gewerschaft wegen, vnd sint in allū vnsrū pfant dar vmb erlobt ze nemen, als hie vor geschrieben stat. Des ze vrkünd henk ich min aigen insigel an disen brief. Ich graf Hug von Werdenberg vnd ich Walther von Hohenuels vergehint dirre gewerschaft vnd lobent mit gütten trüwen ze tünd, als das hie von vns geschrieben stat an disem brief. Des ze vrkünd henken wir vnsrū insigel an disen brief. Der geben ist an dem dunstag in der pfingstwochen nah Cristus gebürt drüzenhundert vnd danah in dem dritten vnd sibenczigöstem iare.

110. ¹⁾Kallenberg, ö. Tuttlingen BW. – ²⁾Margareta v. Schellenberg. – ³⁾Hasenstein, nw. Ravensburg BW. – ⁴⁾Hugo IV. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1361–1387. – ⁵⁾Walter v. Hohenfels (nw. Überlingen BW), 1347–1377.